

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in ESC 2018/19 in Portsmouth, England

Vorbereitung

Mein Auslandssemester habe ich im südenglischen Portsmouth verbracht. Im Vorfeld habe ich mich bei der Informationsveranstaltung von Erasmus an der Uni Bremen informiert. Es lohnt sich dort hinzugehen auch wenn man bloß ein paar Flyer mitnimmt. Auf der Erasmus Webseite kann man auf eine Liste zugreifen, die die Partneruniversitäten auflistet, was erstmal die Auswahl gut eingrenzt. Die Website der University of Portsmouth bietet viele Informationen an, was die Universität und die Stadt angeht. Als ich nach meiner Bewerbung dann an der Uni angenommen wurde, folgten einige formale Prozesse zur Online-Anmeldung. Als die Vorbereitungen dann losgingen habe ich mich erstmal um das Auslands-Bafög (Anlaufstelle für Auslandsbafög in England ist zurzeit Hannover s. Website) gekümmert. Am besten ist dies schon frühzeitig vorzubereiten, damit ihr in eurer Bremer Klausurenphase keinen Stress mit Abgaben etc habt. Zusätzlich werdet ihr auch von Erasmus finanziert. Da es sich nicht lohnt für ein drei bis vier Monate langen Aufenthalt ein neues Bankkonto zu eröffnen, ist es wichtig sich eine Kreditkarte ausstellen zu lassen. Dazu könnt ihr euch bei eurer online erstmal erkundigen und dann zur Bank gehen und euch eine erstellen lassen. Am Besten sagt ihr eurer Bank auch Bescheid, dass ihr für die Zeit im Ausland seid. Vergesst außerdem nicht eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen (meine war bei der Hanse Merkur: informiert euch im Internet, was alles versichert wird und was nicht) und eure europäische Gesundheitskarte (bei der AOK auf der Rückseite zu finden) mitzunehmen!

Anreise und die ersten Wochen

Anschließend wurde ein Flug nach London Gatwick gebucht, da man von dort aus direkt einen Zug nach Portsmouth bekommt oder auch einen Bus. Die Zugfahrt dauert 1 ½ Stunden. Achten solltet ihr aber darauf, dass sich die Züge manchmal teilen, was bei mir der Fall war. Setzt euch in die ersten paar Waggons damit nichts schief läuft. Fragt aber vorher jemanden, ob der Abteil nach Portsmouth fährt, denn die Gänge können ziemlich eng sein, was es schwierig macht mit den Koffer den Abteil zu wechseln. Portsmouth ist relativ übersichtlich und die Preise für Taxis oder Ubers sind sehr günstig. Allerdings ist der Bahnhof auch direkt an der Uni. Falls ihr also bei der Uni wohnt, ist alles gut per Fuß erreichbar.

Die Erasmus-Betreuer vor Ort sind sehr, sehr verständlich und hilfsbereit. Generell könnt ihr mit all euren Problemen zu ihnen hin und euch wird immer geholfen. Zusätzlich habt ihr auch einen persönlichen Tutor, der euch helfen kann, wenn ihr Probleme mit eurem Stundenplan etc. haben

solltet. Zum Anfang des Wintersemesters solltet ihr auf jeden Fall zum „Freshers' Fayre“. Hier könnt ihr die verschiedensten societies kennenlernen. Es gibt wirklich was für jeden und es ist ein super Möglichkeit, um neue Freunde kennenzulernen. Die Uni an sich hat keine Cafeteria oder Kantine wie wir hier in Bremen, lediglich eine sehr kleine aber dafür gibt es sehr viele Restaurants und Imbisse und kleine Supermärkte, wo ihr euch z.B. Sandwiches o.ä. kaufen könnt. Die Universität ist zudem keine Campus Uni, deshalb sind die Gebäude breit verteilt. Die meisten meiner Kurse fanden aber in einem Gebäude statt. Was ich außerdem super fand ist, dass die Kurse, die für Erasmus-Studenten offen waren auch mit Einheimischen geteilt werden, was euch dabei hilft einen authentischen Blick in Kurse zu bekommen. So könnt ihr in Gruppenarbeiten neue Leute kennenlernen. Die Dozenten waren alle sehr hilfsbereit.

Kurse an der Universität

Zur Kurswahl werden verschiedene Kurse aus verschiedenen Studiengängen angeboten, eine Liste davon solltet ihr auf stud.ip finden. Achtet darauf welche Kurse ganzjährig verlaufen und welche nur ein Semester. Euren Stundenplan erhaltet ihr etwa in der zweiten Woche und müsst ihn nicht selber erstellen. Falls Überlappung aufkommen sollten, werdet ihr informiert und müsst euch dann einen anderen Kurs aussuchen. Meine drei Units, die ich gewählt habe, bestanden jeweils aus einer Vorlesung und einem Seminar: France and Africa: Decolonisation and Post Colonial Relations, Nazi Germany und Gender in the Developing World. Der erste Kurs wird leider nicht mehr in Zukunft angeboten aber die Dozenten Tony Chafer und Ed Naylor sind sehr zu empfehlen! Nazi Germany war interessant, denn der Kurs ist Teil der „German studies“, wo ihr dann auf Studenten trifft, die Deutsch lernen. Für diesen Kurs müsst ihr als Leistung zwei Essays schreiben. Das erste Essay ist während des Semesters fällig, wohingegen das andere zum Ende des Semester fällig ist. Frau Leucht ist Österreicherin und kann sich auf Deutsch mit euch unterhalten, was hilfreich sein kann. Sie ist eine super Dozentin, die immer bereit ist euch zu unterstützen. Die Unit „Gender in the Developing World“ empfand ich auch als sehr interessant und lehrreich, da Themen wie „gender equality“ aus der Perspektive von Entwicklungsländern betrachtet wird und praktische Lösungen und Probleme diskutiert werden. Der Kurs ist teil des Studiengangs, das sich mit Entwicklungsarbeit beschäftigt. Verglichen zu meinen andern Units muss ich aber anmerken, dass der Arbeitsaufwand durch eine zusätzliche wöchentliche Stunde zur Erstellung von Blogs zu dem Thema, erhöht wird. Dennoch war das Seminar sehr belehrend! In dieser Unit waren ein Portfolio bestehend aus dem Blog (das Thema könnt ihr euch frei aussuchen), einer Literature review und einer Präsentation (5 Slides), die ihr nur einreicht und nicht vorstellen müsst, Teil der Prüfung.

Unterkunft

Für meine Unterkunft in Portsmouth habe ich lange gesucht und bin oft daran gescheitert, dass viele 1-Zimmer Wohnungen nicht für drei bis vier Monate angeboten werden, sondern min. ein Jahr gemietet werden müssen. Fündig bin ich aber letztendlich auf airbnb geworden, wo ihr ein einzelnes Zimmer, eine Wohnung oder auch ein ganzes Haus mieten könnt. Ich habe nur positive Erfahrung mit der Plattform gemacht. Gewohnt habe ich, dann im südlichen Stadtteil „Southsea“, sehr zu empfehlen, da der Strand wirklich sehr nah ist! Gehört habe ich, dass der Stadtteil Fratton eher unsicher sein soll, daher würde ich euch das nicht empfehlen. Einkaufsmöglichkeiten habt ihr in Portsmouth fast überall: Merkt euch aber, dass der Co-Op relativ teuer ist und ihr eine deutliche günstigere Alternative mit Lidl habt. Das Transportsystem innerhalb von Portsmouth ist super. Mit eurer Uni-ID könnt ihr den Unibus kostenlos nutzen, der durch Portsmouth fährt und nur von Studenten benutzt werden darf.

Besondere Erlebnisse

Das gute an Portsmouth ist, dass ihr fast überall in der Nähe des Strands seid. Genießt den September und Oktober, denn da ist es meist noch sehr sonnig. Danach wird es etwas kalt aber umso regnerischer und auch sehr stürmisch! Packt euch also Regentiefel ein. Ansonsten gibt es in Portsmouth auch ein super Outlet (Gunwarf Quays), wo ihr auch Sachen finden könnt zu günstigen Preisen aber auch die Innenstadt bietet genügend Möglichkeiten um zu shoppen oder Geschenke oder ähnliches zu kaufen. Ansonsten bietet Portsmouth sehr viele Restaurants an, achtet dabei auf die Hygienebewertung (steht meist an der Tür)!

Portsmouth an sich ist gut gelegen, da ihr mit dem Zug in etwa 1 ½ Stunden in London seid aber auch andere Städte wie Southampton oder Brighton besuchen könnt. Besonders zu empfehlen ist aber die Isle of Wight mit der Fähre zu besuchen.

Fazit

(Zu der Anerkennung der Studienleistungen kann ich leider noch nichts sagen, da die Korrektur meiner Essays noch aussteht.)

Meine Zeit in Portsmouth war sehr schön auch wenn der Anfang weg von zuhause ein wenig schwer sein kann, werden euch die super freundlichen und herzlichen Leute von Portsmouth willkommen heißen (sogar die Busfahrer!). Man hat nicht oft die Gelegenheit direkt am Meer zu leben, deswegen ergreift die Möglichkeit. Ich würde euch Portsmouth sehr empfehlen!